Deutscher Tourismusverband e. V.
Markgrafenstraße 15, 10969 Berlin
Tel. 030 / 856 215-0
kontakt@deutschertourismusverband.de

Berlin, 09.11.2026

Zusammenfassung: EU-Strategie für nachhaltigen Tourismus

Dokument: EU Sustainable Tourism Strategy – Mitteilung der Europäischen Kommission, COM(2026) 777

Ziel und strategische Ausrichtung

Die Europäische Kommission will die Position Europas als weltweit führende Tourismusdestination sichern und den Tourismus langfristig wettbewerbsfähiger, nachhaltiger und krisenfester aufstellen. Der Tourismus in Europa wird als strategisch wichtiger Wirtschafts- und Gesellschaftsfaktor verstanden. Er leistet einen wesentlichen Beitrag zu Beschäftigung, regionaler Entwicklung, sozialem Zusammenhalt und europäischer Identität.

Die wirtschaftliche Bedeutung unterstreichen folgende Zahlen:

- Rund 600 Millionen internationale Touristen besuchten 2025 die EU.
- Der Tourismus trägt direkt 4,1 % zur Bruttowertschöpfung der EU bei, unter Einbeziehung indirekter und induzierter Effekte sogar 10,1 %.
- Mehr als 20 Millionen Menschen arbeiten im Tourismussektor.
- Rund 5 Millionen Unternehmen sind im Tourismus tätig, davon 99 % kleine und mittlere Unternehmen.

Die zentrale strategische Neuausrichtung lautet: Weg vom reinen Mengenwachstum, hin zu mehr Wertschöpfung, Qualität und konkretem Nutzen für die Bevölkerung vor Ort.

Die vier strategischen Handlungsfelder

1. Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Tourismus stärken

- Entlastung touristischer Unternehmen von Bürokratie und Vereinfachung europäischer Regelungen.

- Modernisierung der Mehrwertsteuerregelungen für die Reise- und Tourismuswirtschaft.
- Förderung der Digitalisierung, künstlichen Intelligenz und des Datenaustauschs.
- Aufbau einer EU Tourism Academy zur Fachkräftequalifizierung.
- Verbesserung der europäischen Verkehrsanbindung, insbesondere durch Bahn, Hochgeschwindigkeitszüge und grenzüberschreitende Mobilität.
- Stärkere Unterstützung kleiner und mittlerer Tourismusunternehmen.

2. Nachhaltigkeit und Resilienz ausbauen

- Förderung klimafreundlicher und ressourcenschonender Geschäftsmodelle.
- Entwicklung eines gemeinsamen EU-Modells für Destinationsmanagement.
- Besseres Management touristischer Besucherströme und saisonaler Schwankungen.
- Stärkere Förderung bislang weniger bekannter Destinationen.
- Entwicklung eines EU-Instrumentariums für ausgewogenen Tourismus.
- Verbesserung von Barrierefreiheit, Bezahlbarkeit und sozialen Teilhabemöglichkeiten.
- Aufbau eines europäischen Krisennetzwerks für den Tourismus.

3. Internationale Zusammenarbeit und Sichtbarkeit stärken

- Ausbau der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, insbesondere UN Tourism und OECD.
- Neue Tourismusdialoge unter anderem mit Indien, Japan und den Golfstaaten.
- Stärkung der gemeinsamen europäischen Tourismusvermarktung unter dem Dach von „Destination Europe“.
- Entwicklung grenzüberschreitender touristischer Routen und Angebote.
- Erleichterung des internationalen Reiseverkehrs.

4. Finanzierung, Governance und Kooperation verbessern

- Stärkere Berücksichtigung des Tourismus bei öffentlichen und privaten Investitionen.
- Nutzung bestehender und künftiger EU-Förderprogramme.

- Berücksichtigung touristischer Investitionsbedarfe im Mehrjährigen Finanzrahmen 2028–2034.
- Aufbau einer hochrangigen EU Tourism Alliance unter Vorsitz des zuständigen EU-Kommissars.
- Engere Zusammenarbeit zwischen EU, Mitgliedstaaten, Regionen, Kommunen und Tourismuswirtschaft.
- Einführung eines neuen European Capitals of Tourism Award.
- Etablierung der Tourism Europe Days als zweijährlich stattfindendes europäisches Branchentreffen.

Besonders wichtige Maßnahmen und Zeitplan

Maßnahme	**Geplanter Zeitpunkt**
EU-Vereinfachungsinitiative für den Tourismus	2027
Modernisierung der Tourismusstatistik	2027
EU Tourism Observatory	2027
EU Tourism Academy	2027
EU-Modell für Destinationsmanagement	ab 2027
Empfehlung und Instrumentarium für ausgewogenen Tourismus	2027
EU Tourism Crisis Coordination Network	2027
EU Tourism Alliance	2027
European Capitals of Tourism Award	2027
Tourism Europe Days	2027
Gemeinsame europäische Tourismusvermarktung stärken	2028
EU Tourism Data Space	2029

Finanzierung: Ein wichtiger strategischer Ansatz

Die Kommission beziffert die EU-Unterstützung für den Tourismus in der aktuellen Förderperiode 2021–2027 auf voraussichtlich rund 18 Milliarden Euro. In der nächsten Förderperiode mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen 2028–2034 soll der Tourismus stärker in den verschiedenen europäischen Förderprogrammen berücksichtigt werden, insbesondere bei:

- Digitalisierung und Innovation,
- nachhaltiger Infrastruktur,
- Qualifizierung und Fachkräftesicherung,
- Wettbewerbsfähigkeit touristischer Unternehmen.

Die Mitgliedstaaten werden ausdrücklich aufgefordert, öffentliche und private Investitionen in den Tourismus entsprechend seiner wirtschaftlichen Bedeutung und seines Investitionsbedarfs zu berücksichtigen.

Gesamtbewertung und Bedeutung für Deutschland

Die Strategie ist ein wichtiger Schritt hin zu einer stärkeren europäischen Tourismuspolitik. Sie betrachtet Tourismus nicht mehr ausschließlich als Wirtschaftsbranche, sondern als Querschnittsaufgabe mit Bedeutung für Wirtschaft, Infrastruktur, Regionalentwicklung, Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Aus Sicht des DTV sind insbesondere fünf Aspekte hervorzuheben:

1. Destinationsmanagement: Die geplante Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Modells könnte die Bedeutung und Stärkung professioneller Tourismusorganisationen auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene stärken.

2. Tourismusfinanzierung: Die ausdrückliche Aufforderung, öffentliche und private Investitionen an der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus auszurichten, ist ein wichtiges politisches Signal gerade für Deutschland angesichts der angespannten kommunalen Finanzlage.

3. Kommunale Verantwortung: Die Strategie betont die Bedeutung der Kommunen und Regionen für die Steuerung und nachhaltige Entwicklung des Tourismus.

4. Qualität statt Quantität: Die Verlagerung von Mengenwachstum zu Wertschöpfung, Qualität und Nutzen für die lokale Bevölkerung bietet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Tourismuspolitik mit dem Fokus Qualität.

5. Bürokratieabbau und Wettbewerbsfähigkeit: Die geplante Vereinfachungsinitiative und die Unterstützung touristischer KMU greifen zentrale Herausforderungen der deutschen Tourismuswirtschaft auf.

Fazit:

Die EU-Kommission will den Tourismus strategisch aufwerten und stärker in die europäische Wirtschafts-, Regional-, Infrastruktur- und Nachhaltigkeitspolitik integrieren. Besonders bedeutsam sind die geplante Stärkung des Destinationsmanagements, die bessere Finanzierung touristischer Infrastruktur, der Bürokratieabbau und die stärkere Einbindung der Kommunen und Regionen. Für Deutschland bietet die Strategie Ansatzpunkte, die politische und finanzielle Bedeutung des Tourismus auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene weiter zu stärken.

Die Europäische Kommission hat mit ihrer neuen Tourismusstrategie einen wichtigen Schritt unternommen, um die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismussektors auf europäischer Ebene stärker in den Fokus zu rücken. Die konkrete finanzielle Absicherung der Handlungsfelder und Maßnahmen bleibt allerdings offen. Zwischen dem hohen politischen Anspruch der Strategie und den noch nicht festgelegten Fördermitteln in der anstehenden EU-Förderperiode 2028–2034 besteht noch eine wesentliche Lücke.